CHRONIK

Teil II

Eisenbahner-Musikkapelle

von

nach dem 2. Weltkrieg bis 1953

Nach dem Krieg bildete sich eine Gruppe von Musikern, die sich um die Wiederbeschaffung von Instrumenten und Noten kümmerte. Alois Kroiher kam mit einigen Musikern von Kimpling nach Neumarkt und bildete eifrig junge Talente aus. Die Kapelle leitete vorerst der Eisenbahner Rupert Hagn aus Lehen.

1950
Erweiterte Ausschusssitzung am 3. Jänner 1950. Neugründung der Eisenbahnermusikkapelle unter Obmann Bahnhofvorstand Otto Prandl, provisorischer Kapellmeister Johann Eder.

Am 6.2.1950 Übernahme der Uniformblusen aus dem Bestand der ehemaligen Ortsmusik durch die Gemeinde.

Am 10.06.1950 Übernahme der Kapellmeisterstelle durch Josef Furthmaier, Bundesbahner.

1. Reihe (sitzend) v.l.: Mayrhuber Adolf, Stöhr Helmut, Sickinger Hermann, Heigl Alois, Furthmayr Josef (Kapellmeister), Manner (Stabführer), Brunnmayr Josef, Sickinger Wilhelm, Ollinger Josef, Dirisamer Josef.
2. u. 3. Reihe: Hartwagner Franz, Wilflingseder Karl, Wiesinger Matthias, Zellinger Heinrich, Kroiher Alois, Wilflingseder Alois, Ganglmayr Franz, Hackenbuchner Konrad, Ablinger Alois, Pimmingstorfer Karl, Haslinger Hermann, --??--, Hölblinger Josef, Ziegler Adolf?, Dornetshumer Josef, Brandner Hermann, Wimmer Franz.

18. September: A.-Wurmb-Gedächtnisfeier (Text aus der Gemeindechronik)
Unter den Klängen der Neumarkter Eisenbahner-Kapelle zogen die Ehrengäste vom Bahnhof zum Geburtshause des Gefeierten. Daran nahmen auch die Liedertafel Neumarkt und die Volksschule Neumarkt teil.
Die Neumarkter Liedertafel sang „Mein Österreich“ (Gedicht von Alois Kennerstorfer, gewesener Kaplan in Taufkirchen/Tr., Komponist Ernst Klinger, Pfarrer in Taufkirchen/Tr. ungefähr zwischen 1900 - 1910).
Die Eisenbahner-Kapelle schloß die Feier mit dem „Hoamatland“.

Anton-Wurmb-Gedächtnisfeier beim ÖBB-Personalhaus am Marktplatz

1951
Wegen Domizilwechsel von Bahnhofvorstand Prandl wird am 25.6.1951 als Obmann Franz Wimmer, Bundesbahner und als Kapellmeister Volksschuldirektor Eduard Mittendorfer gewählt.

1952
Übernahme der Obmannstelle an Bahnhofvorstand Josef Kübler.

16. November: Einweihung der neuen Volksschule

207 Welser Zeitung N°47 20./11.1952

Einweihung der neuen Volksschule in Neumarkt

1952

Vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt hielt Neumarkt am 16. Nov. nachmittags in feierlicher Weise die Schulweihe ab; im wahren Sinn des Wortes eine Zentenarfeier, da das alte Schulhaus ganze hundert Jahre seinen Zweck erfüllen mußte.

Bei flottem Spiel der Eisenbahnermusikkapelle wurde die Schuljugend von den drei Häusern, in denen bisher die Schule untergebracht war, abgeholt. Am Marktplatz ordnete sich der Festzug zur neuen Schule, vor derem Hauptportal die eigentliche Feier erfolgte.

Nach einem exakten Vortrag der Ortsmusikkapelle unter Kapellmeister Lehrer E. Mitterndorfer sang die Liedertafel unter der Leitung von Hauptschuldirektor Kagerer in präziser Weise „Die Himmel rühmen". Hierauf begrüßte Bürgermeister Josef Wild alle Erschienenen, insbesondere die Festgäste, an der Spitze Landesrat Dr. Breitwieser in Vertretung der Landesregierung, Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Hofer als Vorsitzenden des Bezirksschulrates, Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Tach, den Ortspfarrer, NR. Weidenholzer, Architekt Keller, Ehrenbürgerin Irma Knobloch, Obl. i. R. Süßbauer, der im Verein mit dem Bürgermeister der Initiator der neuen Schule ist, Obl. i. R. Theodor Berger und die Bürgermeister der Nachbargemeinden. Dann gab er einen Überblick über die Geschichte des Schulbaues, der wie selten einer soviel Schwierigkeiten hatte. Nur freudiger Optimismus und Ausdauer ließ den Bau Wirklichkeit werden. Schließlich ersuchte er den Pfarrer dieser Gemeinde um die Vornahme der Weihe, der nach kurzen, kernigen Worten den Segen der Kirche über das neue Schulhaus sprach. Der Weiheakt wurde vom Männerchor und durch einen Choral der Musikkapelle sinnreich umrahmt.

Hierauf betrat Landesrat Dr. Breitwieser das Rednerpult. Er überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes, der in letzter Stunde nach Wien berufen wurde. Der Redner betonte, Neumarkt sei die 163. Schule von jenen, die in den letzten Jahren erbaut wurden; eine Schule sei eine Kapitalsanlage, weil sie Menschen heranbildet, die ihre Pflichten erfüllen sollen. Er ermunterte die Jugend, auf die Schule immer recht acht zu haben. Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Tach gab seiner Freude über die schöne Schule zum Ausdruck, die allen Anforderungen entspricht und gratulierte Eltern und Schülern zu diesem schönen Geschenk der Gemeinde. Der Chor der Musikschule, verstärkt durch Kräfte der Liedertafel, sang dann das Stelzhamerlied „Dahi" in der Vertonung von Reinhold Friedl. Dirigent war Prof. Makowsky, Leiter unserer Musikschule. Es folgte nun die Übergabe der Schule an den Leiter derselben. In den folgenden Worten des Obl. Max Krebs kam der Dank an den unermüdlichen Bürgermeister und an die Landesregierung zum Ausdruck. Schließlich gedachte er noch der alten Schule und aller jener Lehrer und Schüler, die Opfer der beiden Weltkriege wurden. Alle Teilnehmer waren freudig überrascht über den schönen Sprechchor, vorgetragen von der Schuljugend Neumarkt, in dem sie den Dank aussprach und den Schlüssel pries, der sie ins neue Schulhaus führt. Die Schülerin Brigitte Schrödl nahm dann beherzt den Schlüssel und öffnete das Schultor.

Während von allen die Landeshymne „Hoamatland" gesungen wurde, besichtigten die Ehrengäste das neue Schulhaus und waren über das Gesehene voll des Lobes. Wenn das Sprichwort heißt: „Gut Ding braucht Weile" so trifft es auf die Schule Neumarkts vollends zu. Lange wurde beratschlagt, eine geraume Zeit brauchte es bis zur Genehmigung der Pläne durch die Behörden, und welche Geduldprobe war erst nötig, bis die Kasse zur Vollendung des Baues sich füllte! Nun aber lobt das vollendete Werk seinen Meister.

P r o g r a m m

zur Schuleinweihungsfeier am Sonntag, den 16.November 1952
in Neumarkt i.Hausruck.

Uhr 40 Min. Aufmarsch der Schuljugend mit Musik auf dem Hauptplatz.

Uhr Einreihung der Festgäste in den Zug und Abmarsch zum Festplatz vor dem Hauptportal des Schulhauses.

Schlußrund:

1. Eröffnungsmarsch der Eisenbahner-Musikkapelle.
2. Männerchor der Neumarkter Liedertafel: " Die Himmel rühmen.." v.L.v.Beethoven.
3. Begrüßung der Festgäste und Ansprache des Bürgermeisters Josef Wild.
4. Weihe der Schule durch den Ortspfarrer.
5. Während des Weiheaktes singt die Liedertafel "Heilig,heilig" aus der Schubertmesse und die Musikkapelle spielt einen Choral.
6. Ansprachen der Festgäste.
7. Chor der Musikschule Neumarkt.
8. Übergabe des Schulgebäudes an den Leiter der Schule durch den Bürgermeister.
9. Der Leiter der Schule spricht.
10. Dank der Schulkinder und Öffnen der Schulpforte.

Linzer Volksblatt 25/11. 1952

Neue Volksschule in Neumarkt am Hausruck eingeweiht

Vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt feiert Neumarkt in feierlicher Weise die Schuleinweihung ab, im wahren Sinn des Wortes eine Zentenarfeier, da das alte Schulhaus ganze hundert Jahre seinen Zweck erfüllen mußte. Bei flottem Spiel der Eisenbahnermusikkapelle wurde die Schuljugend von den drei Häusern, in denen bisher die Schule untergebracht war, abgeholt. Am Marktplatz ordnete sich der Festzug. Vor dem Hauptportal der neuen Schule erfolgte die Aufstellung zur eigentlichen Feier. Nach dem schönen Vortrag der Ortsmusikkapelle unter dem Kapellmeister Lehrer E. Mittermorfer sang die Liedertafel. Bürgermeister Josef Wild begrüßte alle Erschienenen, insbesondere die Festgäste, an der Spitze Landesrat Dr. Breitwieser in Vertretung der Landesregierung, Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Hofer, Bezirksschulinspektor Regierungsrat Tach, den Ortspfarrer, Nationalrat Weidenholzer, Architekt Keller, Ehrenbürgerin Irma Knobloch, Oberlehrer Süßbauer, der im Verein mit dem Bürgermeister der Initiator der neuen Schule ist, Oberlehrer i. R. Theodor Berger und die Bürgermeister der Nachbargemeinden. Dann gab er einen Überblick über die Geschichte des Schulbaues. Nur freudiger Optimismus und Ausdauer ließ den Bau Wirklichkeit werden.

Schließlich ersuchte er den Pfarrer dieser Gemeinde um die Vornahme der Weihe, der nach kurzen Worten den Segen der Kirche über das neue Schulhaus sprach. Der Weiheakt wurde sinnreich umrahmt vom Männerchor „Heilig, heilig, heilig" aus der Schubertmesse und durch einen Choral der Musikkapelle. Landesrat Dr. Breitwieser überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes. Der Redner betonte, Neumarkt sei die 163. Schule, die in den letzten Jahren erbaut wurde. Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Tach gab seiner Freude über die schöne, ideale Schule zum Ausdruck, die allen Anforderungen einer modernen Schule entspricht und gratulierte Eltern und Schülern zu diesem schönen Geschenk der Gemeinde. Der Chor der Musikschule, verstärkt durch Kräfte der Liedertafel, sang dann das Steinhamerlied „Dahl" in der Vertonung von Reinhold Friedl. Es folgte nun die Übergabe der Schule an den Leiter. In den folgenden Worten des Oberlehrers Max Krebs kam der Dank an den unermüdlichen Bürgermeister und an die Landesregierung zum Ausdruck. Schließlich gedachte er noch der alten Schule und aller jener Lehrer und Schüler, die Opfer der beiden Weltkriege geworden sind. Alle Teilnehmer waren freudig überrascht über den schönen Sprechchor, vorgetragen von der Schuljugend Neumarkt, in dem sie den Dank aussprach und den Schlüssel pries, der sie ins neue Schulhaus führt.

Gründungsfest am 13. und 14. Juni 1953

Das Gründungsfest stand unter dem Ehrenschutze des Bundesbahnpräsidenten Hofrat Hafok. Nach Abschluss hörte man nur Stimmen des Lobes über das gelungene Fest: Seit 20 Jahren das schönste Fest.
So erfreulich der Verlauf des Festes war, so wenig ermutigend ließen sich die Vorarbeiten an. Eine vorbereitende Fühlungnahme in Hüttmaiers Gasthaus, zu der die namhaftesten Vertreter der Bürgerschaft um eine Stellungnahme, bzw. um ihre Mitarbeiter gebeten wurden, fiel negativ aus. An eine Beteiligung der Firmen am Festzug konnte nicht gedacht werden. So war im Grunde genommen der Verein ganz auf sich gestellt. Umso schöner der Erfolg.
Noch am Samstag vormittags schien das Fest in Frage gestellt, denn der Wettergott goss unermüdlich Wasser auf den Festplatz. Während die Organisatoren Nimmerfoll, Mairhuber und Wimmer sich um die Festbühne bemühten, schien sich das Wetter nicht bessern zu wollen. Erst am Nachmittag trat Aufhellung ein und das Fest bekam ein prächtiges Festwetter. Es hielt durch bis kurz nach dem Festzug. So kann abschließend gesagt werden, das Gründungsfest wurde zum vollsten Erfolg, den wir uns nicht hatten zu erhoffen gewagt. Zur Zeit des Gründungsfestes setzte sich der Eisenbahner-Musikverein folgendermaßen zusammen:
Vereinsauschuss: Obmann: BB-Oberrevident Josef Kübler (Bahnhofsvorstand Neumarkt-Kallham);
Obmann-Stellvertr.: Anton Hüttmaier (Gasthausbesitzer und Cafetier);
Kapellmeister: Eduard Mittendorfer (VS-Oberlehrer);
Kapellmeister-Stellvert.: Alois Heigl;
Kassier: Josef Muckenschnabel (BB in Pension);
Kassier-Stellvertr.: Johann Nimmerfall (BB und Festausschuss-Obmann für das Gründungsfest);
Schriftführer: Alois Gumpoldsberger (BB);
Archivar: Josef Brunnmayr (Angestellter der Firma Wurm) ;
Instrumentenarchivar: Josef Dirisamer (BB);
Beiräte: Adolf Mairhuber (BB); Franz Wimmer (BB), Karl Pimmingstorfer (BB).

Die Musikkapelle und ihre ausübenden Mitglieder:

Eduard Mittendorfer, Kapellmeister;
Alois Heigl, 1. Flügelhorn und Kapellmeister-Stellvertreter sowie Leiter der Bauernmusik (Solist);
Anton Hüttmair, Stabführer;
Karl Köpf 1. Flügelhorn;
Heinrich Zellinger, Tischlergeselle, 2. Flügelhorn;
Johann Ennser, Bauernssohn in Widldorf, 2. Flügelhorn;
Johann Enzinger, Bundesbahner, Bassflügelhorn;
Alois Kroiher, Bundesbahner, Bassflügelhorn;
Alois Ablinger, Arbeiter im Stickstoffwerk, Bassflügelhorn;
Josef Brunnmayr, Meister in der Lederfabrik, Klarinette Es;
Fritz Wilfingseder, Landarbeiter, Klarinette B;
Wilhelm Sickinger, Bauer, Klarinette B;
Johann Ablinger, Bauernssohn, Klarinette B;
Josef Höblinger, ÖBB-Pensionist, 1. Trompete Es;
Josef Dirisamer, Bundesbahner, 2. Trompete Es;
Adolf Mairhuber, Lehrling, 3. Trompete Es;
Prantner, Lehrling, 4. Trompete Es;
Johann Hartwagner, ÖBB-Pensionist, Baßtrompete;
Josef Oberhumer, Bundesbahner, Posaune;
Karl Pimmingstorfer, ÖBB-Pensionist, Bass F;
Mathias Wiesinger, Bundesbahner, Baß F;
Karl Karlsböck, Bundesbahner, Bass B (ab 31.8. wegen Dienstversetzung ausgeschieden);
Karl Schöffner, Baumann im Gute Fred Duswald in Lehen, Bass B;
Franz Wimmer, Bundesbahner in Braunau, Große Trommel;
Walter Kranzl, Lehrling, Kleine Trommel;
Leopold Ortbauer, Maurer in der Käserei, Waldhorn;
Ludwig Ecker, Bundesbahner, Becken;
Franz Herlitschka, ÖBB-Pensionist, Musikdiener.

Die unterstützenden Mitglieder

Zur finanziellen Fundierung hat die Musikkapelle unterstützende Mitglieder geworben, die monatlich pro Mitglied 2,- Schilling Beitrag zahlen. Dadurch erwirbt das unterstützende Mitglied das Recht, dass die Kapelle beim Begräbnis mitwirkt.

Die am Gründungsfest maßgeblich beteiligten Personen und Körperschaften:

Die Organisation und klaglose Abwicklung lag in den Händen des Ausschussmitgliedes Johann Nimmerfoll, der damit am meisten zum Gelingen des Festes beigetragenhat und dem daher der Dank und die vollste Anerkennung gezollt sei. Ihnen zur Seite stand in nimmermüder Arbeit Adolf Maierhuber, der sich besonders bei der Aufstellung des Musikpodiums verdient gemacht hat. Die Gestaltung des Hintergrundes lag in den Händendes Musikkameraden Franz Wimmer, der in mühsamer Arbeit Lyra und Flugrad hergestellt hat.
Diesen Beteiligten wird zur Jahreshauptversammlung ein Dank- und Anerkennungsdiplom überreicht werden.
Alle diese sichtbaren Bemühungen bewirkten, dass sich auch die Bevölkerung an der Gestaltung durch den Schmuck der Häuser und die Beteiligung am Fackelzug in schöner Weise beteiligt hat. Der Plan, unser Gründungsfest zu einem Feste Neumarkts zu machen, ist 100%ig gelungen.

Festabzeichen zum Gründungsfest zu a 3.- Schilling

verkauft wurden 3.155 Festabzeichen = 9.456,- Schilling

Folgende Körperschaften und Vereine seien noch erwähnt:
Die Gründungsvertretung mit Bürgermeister Josef Wild an der Spitze.
Die Liedertafel Neumarkt i. H. nahm am Fackelzug teil und sang bei der Kriegerehrung den Chor: „Über allen Wipfeln ist Ruh'!"
Der Alpenverein beteiligte sich am Fackelzug und stellte für den Festzug den Wagen.
Der Sportverein beteiligte sich am Fackelzug un am Festzug mit einem eigenen Festwagen.
Eine Goldhaubengruppe von ca. 22 Frauen, um deren Zustandekommen sich Musikkamerad Pimmingstorfer verdient gemacht hat.
Die Jägerschaft beteiligte sich mit einem gelungenen Festwagen am Festzug.
Die Freiw. Feuerwehr übernahm den Ordnungsdienst, der klaglos funktionierte.
Auch die Bürgerliche Brauerei stellte einen Festwagen, der allseits Bewunderung erregte.
Der Sicherheitsdienst wurde durch die Gendarmerie besorgt und funktionierte klaglos.

An besonderen Persönlichkeiten nahmen am Fest teil:
Bundesbahnpräsident Hofrat Ing. Hafok, der Protektor unseres Festes. Er wurde am Ortseingang durch die Eisenbaher-Musikkapelle Grieskirchen begrüßt.
Bürgermeister Josef Wild
Bürgermeister Gföllner
Rechtsanwalt Dr. Wildfellner
der Kuturreferent der Bundesbahn Herr Huber
Prof. Ludwig Makovski, Leiter der Musikschule Neumarkt i. H.
Herr Zeemann, Kapellmeister der Polizeimusik Linz, für den Verband der Blasmusiken Österreichs.
Bezirksobmann des Blasmusikverbandes Leuchtenmüller.

Die Musikkönigin wurde von Frl. Marianne Schestauber (1) dargestellt. Ihre beiden Hofdamen waren Frl. Inge Mallinger (2) und Frl. Maria Ziegler von Helmling (3).

Und nun zum Fest selbst:
In den frühen Nachmittagsstunden des 13. Juni hellte sich der Himmel auf und ein prächtiges Sommerwetter verschönte den geschmückten Marktplatz.
Um 19.30 Uhr marschierte die Musikkapelle zum Platzkonzert auf. Ein kurzes Festkonzert von ca. 3/4 Stunden leitete das Fest ein. Dann war Aufstellung zum Fackelzug. Von den Fenstern grüßte das Licht der Lampions. Die Musikkapelle Kallham und Pötting waren eingetroffen. Die Sportler in Dress stellten sich auf, Feuerwehr und Liedertafel. Die Bevölkerungwar im richtigen Festtaumel. Es war auch ein erhebend schönes Bild dieser lange Festfackelzug.
Nun ging es zur Kriegerehrung in den Friedhof, der kaum die Menschen fassen konnte. Am einfachen Kriegerdenkmal fand eine würdige Ehrung der verstorbenen und gefallenen Musikkameraden und der Helden beider Weltkriege statt.

1.) Choral der Musikkapelle
2.) Gedenkrede (kapellmeister Mittendorfer)
3.) Chor der Liedertafel Neumarkt i. H.
„Über allen Wipfeln ist Ruh!“
4.) Gebet: Geblasen von Kamerad Heigl
Kranzniederlegung
Lied „Der gute Kamerad“

Abmarsch zum weiteren Fackelzug.
Der Fackelzug selbst gestaltete sich zum großen Ereignis. Er führte den üblichen Weg durch den Markt.
Der Arbeiter-Gesangsverein Braunau, der sich auch am Fackelzug beteiligte, gab im Bahnhofsrestaurant ein Konzert, das sehr gut besucht war. Die Jugend vergnügte bis in die späte Nacht noch in Hüttmairs beim Tanz.

Den Höhepunkt des Festes brachte der 14. Juni.
Um 5.30 Uhr war Weckruf durch die Musikkapelle. Das Frühstück nahmen wir in Schestaubers Gasthaus ein.
Die ersten Kapellen wurden bereits ab 8 Uhr begrüßt. Die Begrüßungsworte sprach jeweils der Obmann Vorstand Kübler.
Ing. Hafok traf gegen 9 Uhr ein.
Punkt 10 Uhr begann die Fekdmesse auf dem Marktplatz. Sie wurde vom Ortspfarrer Franz Kücher gelesen, der auch eine Ansprache an die Musik hielt, die alle tief beeindruckte. Die Kapelle spielte Michael Haydns Messe „Hier liegt vor deiner Majestät“. Der Gottesdienst war sehr gut besucht.
Das Mittagessen nahm die Kapelle in Hüttmairs Gasthaus ein. Die Festgäste waren zur Tafel im Bahnhofrestaurant Humer geladen. (19 Personen)
Dann begann der Empfang der auswärtigen Vereine. Etwa 20 Vereine mussten in ca. 1 1/2 Stunden empfangen und begrüßt werden. Inzwischen sammelte sich die Bevölkerung auf dem Marktplatz, wo von 11 bis 12 Uhr die Eisenbahner-Musikkapelle Wels konzertiert hatte. Die Welser hatten mit ihrem Platzkonzert einen vollen Erfolg. Der Himmel hatte sich mittags zwar stark überzogen, doch hielt das Wetter Gott sei Dank noch aus. So viele Menschen hatte Neumarkt sicher schon seit 20 Jahren nicht gesehen. In der Bevölkerung merkte man die Hochstimmung, denn man erwartete mit Ungeduld den Höhepunkt des Festes, den Festzug. Endlich gegen 14.30 Uhr war es soweit. Die letzten Kapellen waren eingetroffen und kurz begrüßt. Jede Kapelle erhielt ein Erinnerungsdiplom, das gleich bei der Begrüßung überreicht wurde.

Stabführer Anton Hüthmair,
der derzeitige Kapellmeister Eduard Mittendorfer,
eine der beiden Ehrendamen Frl. Mitzi Wieshofer.

Obmann Oberrevident Kübler begrüßt die Grieskirchner Stadtkapelle

Von allen auswärtigen Kapellen gefiel am besten die Stadtkapelle Grieskirchen, die zum 1. Mal bei einem Musikfest in ihrer neuen Tracht erschienen war. (Entw. d. Tracht D. Lipp)

Die Grieskirchner Stadtkapelle konzertierte nach dem Festzug noch auf dem Marktplatz.

Der Festzug selbst bot ein farbenprächtiges Bild. Die Aaufstellung erfolgte in Auing auf dem Bahnhofvorplatz. Er führte von dort in Richtung Marktplatz - Kallhamerstraße - Zaglmairkeller - Richtung Friedhof - Stratil (jetzt Th.-Berger-Straße) - Gendarmerie (damals in der Schulstraße) - Marktplatz. Kritisiert wurde, dass man den Festzug nicht bis zum Friedhof führte und von dort zum Marktplatz zurück, sodass die dort postierten Zuschauer zu kurz kamen. Es war dies ein Versehen, das den Grund darin hatte, dass sich der Himmel stark bewölkt hatte und jederzeit ein Gewitter losbrechen konnte.

Unsere Musikkapelle war von weiß gekleideten Mädchen flankiert, die Girlanden trugen (siehe Bild). Die beiden Ehrendamen der Musikkapelle waren Frl: Reiter und Frl. Wieshofer, die einen großen Kranz mit eingefügter Lyra trugen. Die Kapelle wurde seitens der Bevölkerung stark akklamiert. Der Festzug war einer der schönsten aller Musikfeste des Bezirkes.

Unsere Musikkapelle beim Festzug.
Die Aufnahme gibt ein anschauliches Bild vom Leben und Treiben am Festsonntag.

Am Nachmittag wurden Tortenstücke a 2,- Schilling verkauft. Dazu hatten die Hausfrauen etwa 40 Torten gespendet, was uns ebenfalls einen schönen finanziellen Erfolg einbrachte.

Der Festakt nach dem Festzug:
(1) Bürgermeister Josef Wild bei der Ansprache. Neben dem Bürgermeister die Musikkönigin mit Hofdamen (2) Obmann Oberrev. Kübler (3) Prof. Makovsky, Leiter der Musikschule
(4) Bezirksobmann des Verbandes der Blasmusik Leuchtenmüller
Vor dem Podium unsere Musikkapelle.

Zum Festakt selbst:

Bürgermeister Wild (siehe Bild) gab einen Überblick über die Geschichte des Musikvereins. Bezirksobmann Leuchtenmüller sprach über Wert und Pflege der Musikkapellen und richtete einen Appell an die Jugend, in die Reihen der aktiven Musiker einzutreten.
Sodann nahm er die Ehrung verdienter Musiker vor, die die Verdienstmedaille und ein Diplom erhielten. Es waren dies:

Pimmingstorfer Karl	für	50jährige Mitgliedschaft
Karlsböck Karl	für	40jährige Mitgliedschaft
Hartwagner Johann	für	33jährige Mitgliedschaft
Dirisamer Josef	für	25jährige Mitgliedschaft
Brunnmaier Josef	für	25jährige Mitgliedschaft
Sickinger Wilhelm	für	25jährige Mitgliedschaft
Wimmer Franz	für	25jährige Mitgliedschaft

Dann folgte das Gesamtspiel aller Musikkapellen.
1.) Hessenmarsch v. Franz Pernklau
2.) Castaldo Marsch v. Novacek, dirigiert von Kapellmeister Mittendorfer
3.) Hoamatland (arr. Rameis), dirigiert v. Kapellmaister Bauer (Grieskirchen)

Dräunend hingen schon die Wolken vom Himmel. Das Musikfest war aus. Die Musikkapelle ging zur Jause ins Restaurant Humer, ebenfalls die Festgäste; auch Taferlbuben und weißgekleidete Mädchen wurden bewirtet.
Die Konzerte der Kapellen wurden aber schon nach kurzer Zeit durch die Gewitter mit Platzregenbeendet. So war das Fest nun in doppelter Weise beendet.

Und der Erfolg?

1.) Ein moralischer Erfolg. Jene Kapelle, der man das Leben schon oft abgesprochen hatte, hat eine Bewährungsprobe abgelegt und sie ausgezeichnet bestanden.
Wenn alle Musiker in gleicher Weise weiterhin zusammenstehen, dann ist die Existenz der Kapelle gesichert. Die Musikkapelle hat auch gezeigt, dass sie kein Fremdkörper im Kulturleben ist oder sein will, sondern mit den gesamten kulturellen Bestrebungen der Gemeinde innigst verbunden ist, denn unser Gründungsfest war ein Musikfest der ganzen Gemeinde.

2.) Ein finanzieller Erfolg

Gesamteinnahmen:	S	10.846,10
Gesamtausgaben:	S	5.070,24
daher vorl. Reingewinn:	S	5.775,86

==========

Ich glaube, diese Bilanz ist ein starker Aktivposten in der Geschichte unseres Musikvereines.

A U F S T E L L U N G

des Festzuges beim Musikfest am 14.6.53 um 13.30 Uhr.

1. Spitzenreiter
2. Musikkapelle der Bundesbahner Wels
3. Musikveteranenwagen (4 Mann Wagen der Fa. Wild)
4. Musikkapelle Aistersheim
5. Musikveteranenwagen (2 Mann Wagen der Fa. Wild)
6. Musikkapelle Schallerbach
7. Musikveteranenwagen (PKW Seifried)
8. Musikkapelle Dorf a. d. Pram
9. Goldhaubenkutsche
10. Musikkapelle Eberschwang
11. Reklamewagen Rudolf Haderer
12. Musikkapelle Gallspach
13. Festwagen des Alpenvereins
14. Stadtkapelle Grieskirchen
15. Arbeiter-Gesangsverein Braunau
16. Musikkapelle Hofkirchen
17. Festwagen der Jäger von Neumarkt
18. Musikkapelle Hehenberger
19. Musikkapelle Michaelnbach
20. Eisenbahnerkapelle Grieskirchen
21. Festwagen der Musikkönigin mit Gefolge
22. Musikkapelle Wolfsegg
23. Musikkapelle Neukirchen am Walde
24. Musikkapelle Kallham
25. Festwagen der Musikkapelle Kallham
26. Musikkapelle Stroheim
27. Musikkapelle Pötting
28. Musikkapelle Peuerbach
29. Festwagen der Brauerei Neumarkt
30. Musikkapelle Kimpling
31. Musikkapelle Prambachkirchen
32. Musikkapelle Riedau (nicht erschienen)
33. Festwagen des Eisenbahn- Sportvereins Neumarkt-Kallham
34. Musikkapelle Taufkirchen a. d. Tr.
35. Musikkapelle Waizenkirchen
36. Wendling
37. Goldhaubengruppe
38. Eisenbahner - Musikverein Neumarkt-Kallham.

Die Aufstellung des Festzuges wird durch die Ordner vollzogen; es wird gebeten, den Anordnungen der Ordner Folge zu leisten und sich rechtzeitig am Aufstellungsplatz des Festzuges in Auing einzufinden.

Nun folgen Bilder vom Festzug und dem Festakt
(alle Fotos von W. Klopf)

Musikkönigin mit Hofdamen.
Blumenwagen geschmückt von Gärtnerei Mühlberger

Festwagen der Bürgerlichen Brauerei „Gambrinus“. Es gab Gratisbier.

Festwagen des Sportvereines Neumarkt - Kallham

Eine Goldhaubengruppe von ca. 22 Frauen

Auch Kallham stellte einen Festwagen

Der Festwagen der Jägerschaft

Wagen des Alpenvereins

Reklamewagen der Konditorei Haderer. Hier gab es Gratiseis.

Gründungsfest der Eisenbahnermusikkapelle Neumarkt i. H.

Lange schon sind die Vorbereitungen für das Gründungsfest der Eisenbahnermusikkapelle getroffen worden. Endlich war der Festtag gekommen. Am Samstag wurde ein Fackelzug abgehalten. Unter dem flotten Spiel der Musikkapellen Pötting, Kallham und Neumarkt bewegte sich der Zug zum Friedhof hin. Die Feuerwehr, der Alpenländer- und Sportverein beteiligte sich korporativ daran. Die ganze Gemeindevertretung war erschienen. Oberlehrer und Kapellmeister Eduard Mittendorfer sprach beim Kriegerdenkmal kurze Gedenkworte. Die Liedertafel Neumarkt sang den Chor „Ueber allen Wipfeln ist Ruh". Nach der Kranzniederlegung und dem Lied „Ich hat' einen Kameraden", ging es durch den ganzen Markt, der infolge des schönen Häuserschmuckes und der hellerleuchteten Fenster ein prächtiges Bild bot, wie es Neumarkt schon 20 Jahre nicht mehr erlebt hat. Der Arbeitergesangverein von Braunau gab dann in einem Konzert Lieder zum besten.

Am Festtag selbst weckte die Musikkapelle die Schläfer. Bis 10 Uhr wurden die auswärtigen Musikkapellen empfangen. Punkt 10 Uhr begann die Festmesse auf dem Marktplatz vor der Kirche, bei der die Neumarkter Musikkapelle „Hier liegt vor deiner Majestät" erklingen ließ. Nach dem Evangelium hielt der Ortspfarrer die Festansprache. Bundesbahnpräsident Hofrat Ing. Hafok von Linz richtete nachher anerkennende und aufmunternde Worte an die Festteilnehmer. In der Mittagszeit mehrten sich die ankommenden Kapellen, bis um halb 3 Uhr nachmittags 24 gezählt wurden.

Es setzte sich der Festzug in Bewegung, bei dem auf schön geschmücktem Wagen Fräulein Marianne Schestauber als Musikkönigin, Fräulein Inge Mallinger und Fräulein Ziegler aus Helmling als Hofdamen auffuhren. Die Jägerschaft, die Brauerei Neumarkt, der Alpenländerverein, der Sportverein sowie die Musikkapell Kallham und Kimpling und die Firma Haderer stellten eigene Wagen. Sie fanden den ungeteilten lebhaften Beifall der großen Menschenmenge. Auch die alten verdienten Musikveteranen kamen herangefahren. Mehrere Kutschen mit Goldhaubenträgerinnen trugen viel zur Verschönerung des Festzuges bei. Bahnhofvorstand Kübler begrüßte als Obmann des Musikvereines die Festgäste, darunter die Spitzen der Ortsbehörden, Bürgermeister Gföllner, Rechtsanwalt Dr. Wildfellner und den Kulturreferenten Huber von Grieskirchen, den Leiter der hiesigen Musikschule, Professor Ludwig Makovski, Hofrat Ing. Hafok und Herrn Zeemann und Vertreter vom Blasmusikverband von Oberösterreich. Bürgermeister Wild gab einen Rückblick über die Musikgeschichte von Neumarkt. Der Bezirksobmann d er Musikkapellen des Bezirkes Grieskirchen, Leuchtenmüller aus Weibern, sprach über den Wert und die Bedeutung der Musikkapellen und forderte die Jugend auf, sich an den Aelteren ein Beispiel zu nehmen und die Musik zu pflegen. Durch ihn wurde dann folgenden Herren eine Auszeichnung überreicht (Verdienstmedaille mit Diplom): Pimmingsdofer Karl für 50 Jahre Mitgliedschaft, Karlsböck Karl für 40, Hartwagner Johann für 33, Dirisamer Josef für 25, Brunnmair Josef für 25, Sickinger Wilhelm für 25 Jahre. Schon waren die Festteilnehmer in den Gastlokalitäten geborgen, als schwere Gewitterregen niedergingen. Das Fest hat gezeigt, was einmütiges Zusammenwirken vermag. Der Bundesbahner Nimmervoll hat als unermüdlicher Obmann des Festausschusses mit seinem Arbeitsstab ganze Arbeit geleistet.

Am 28. Juni 1953 erwiderte unsere Musikkapelle den Besuch der Aistersheimer beim Musikfest in Aistersheim. Wir fuhren mittags mit einem Zaglmair-Auto weg. Vom Musikfest ist nicht viel zu sagen. Beim Einmarsch zur Begrüßung wäre es beinahe zu einem Umschmiss gekommen. Auf der Rückfahrt wurde beim Wirt in Obertrattnach „gerastet“, nachdem es uns in Hofkirchen nicht zugesagt hatte.

Der 5. Juli brachte wieder ein besonderes Ereignis. Wir nahmen am 1. allgemeinen Musikfest des Blasmusikverbandes in Wels teil. Die Teilnehmerzahl betrug ca. 200 Kapellen. Am Wertungsspiel nahmen wir nicht teil. Wir fuhren nach Wels, um uns am Festzug und Festakt zu beteiligen. Die Kapelle machte beim Vorbeimarsch ein gutes Bild, wobei wieder „unser Toni“ (Stabführer Hüthmaier) besonders stramm war. Die Kapelle wurde stark akklamiert.

Bild v. Fotomeister Alfred A. Grüll - Linz Hessenplatz

Am 2. August war das Waldfest des Sportvereins auf dem Kalvarienberg. Die Musikkapelle gab ein einstündiges Konzert. Hernach spielte unsere Bauernkapelle unter der Leitung von Alois Heigl zum Tanz bis in die späte Nacht.
Am 9. August nahmen wir am Musikfest in Waizenkirchen teil. Abfahrt mittags 12.25 Uhr, Rückkehr 18.00 Uhr

Am 16. August gab die Gendarmeriekapelle Linz von 11.oo - 12.30 Uhr ein Platzkonzert in Neumarkt. Die starke Kapelle unter Leitung des bekannten Komponisten E. Rameis machte einen hervorragenden Eindruck auf alle Zuhörer. Viel bewundert wurde die Exaktheit und Strammheit. Wir empfangen die Kapelle mit dem Marsch „Für Stadt und Land“ von E. Rameis.

Am 20. August beteiligte sich die Musikkapelle beim Begräbnis des Herrn Zaglmaier sen. Das Totenmahl war im eigenen Gasthaus.

23. Juli: Ausflug mit dem Schiff nach Passau.
Der Ausflug wies eine Teilnehmerzahl von über 100 auf, da sich fast alle Angehörigen der Musiker und sonstige Zivilisten beteiligten. Das Wetter war nicht ungünstig, auf dem Schiff manchmal kühl und von kurzen Regenschauern unterbrochen.
Abfahrt 6.18 Uhr ab Neumarkt bis Haiding, dann bis Aschach. Spiel bis zum Landeplatz. Schifffahrt bis Passau auf dem Dampfschiff "Schönbrunn". Ankunft in Passau um 14.40 Uhr.
Die Zoll- und Passformalitäten würzte Herr „Raab Ferdl" mit seinen Späßen. Sein Humor übertrug sich auf alle Reiseteilnehmer. In Passau konzertierten wir vor dem Rathauskeller, wofür es einige zünftige „Dreiliterkrüge" gab. Einige Märsche dirigierte der Gastwirt. Natürlich nahmen wir ein Reiseandenken mit - 4 Fanfaren ca. 1.000,- Schilling. Beim nächsten Platzkonzert sollten sie erstmalig ertönen. Um 18.30 Uhr ging es mit klingendem Spiel durch die Stadt zum Bahnhof. Beim Bahnhofportal überreichte „Raab Ferdl" in ulkiger Weise dem Kameraden Kroiher den „ersten Trommelschlägel", den Kroiher einst „gebastelt" hatte. Zollformalitäten gab es nicht, den „Raab Ferdl" unterhielt die ganze Korona und die Zollorgane zum Besten. Um ca. 9.00 abends kamen wir wohlbehalten in Neumarkt und in bester Stimmung an.
Die Reisespesen trug für die Musiker die Vereinskasse. (Gesamtspesen ungefähr 2.500,- Schilling) inkl. der S 30,- + 2 DM, die jeder Musiker für die Fahrt erhalten hatte. Reiseleiter waren unser Kassier Muckenschnabel und Mairhuber Adolf.
Der Ausflug kann als voll gelungen bezeichnet werden.

Am 1.12.1953 übernimmt Heigl Alois (Bundesbahner) die Stelle des Kapellmeisters.
Zum selben Zeitpunkt wird der Vereinsname „Eisenbahner-Musikkapelle Neumarkt i. H." in „Eisenbahner-Musikverein Neumarkt-Kallham" umbenannt.